



PFARRZEITUNG

PFARRE ST. MICHAEL MONDSEE

Thomas sagte zu Jesus:
Herr, wir wissen nicht,
wohin du gehst.

Wie sollen wir dann
den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm:

Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben.

Joh 14,5 f



Inhalt dieser Ausgabe

Angedacht	3	Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt.	23
Nestor Tan	4	Kulturfahrt nach Reichersberg	24
Abschied Dagmar Pfannhofer.	5	Studien- und Pilgerreise	25
Weitergehen und vertrauen	6	Trauer- und Sterbebegleitung	26
Kleine Dinge	7	Haben Sie schon	28
Dank an Dagmar Pfannhofer	7	Schulschlussgottesdienst	29
Den Weg nicht sehen	8	Sturmschaden Hilfbergkirche	30
Jungschartage in Mondsee	10	Bücherei	30
Erntedankfest	12	Clown-Visite	31
Vorankündigungen Jungschlar und Ministranten	12	KFB-Flohmarkt	32
Ministranten -Aufnahme	13	Vortrag - Kinder in Gambia	33
Kinderseite	14	Wallfahrt der kfb Mondsee	33
Status Basilikadach	16	Cantus Solis.	34
Verwalter Michael Nußbaumer	16	Singtage 2023.	35
Veränderungen im Pfarrbüro	17	Taufen	36
Dank an Pepi Schneider.	17	Trauungen	36
Das ist los beim Katholischen Bildungswerk	18	Iran: Aufschrei der Frauen	36
Liturgie	19	Schafbergmesse	37
Der heilige Pirmin	20	Wir beten für unsere Verstorbenen	38
Gespräch am Vormittag	22		

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Michael, Mondsee • Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Kirchengasse 1, 5310 Mondsee, Österreich • T: +43 (0) 6232 4166 • www.pfarre-mondsee.com • **Unternehmensgegenstand:** Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Bankverbindung: Raiffeisenbank Mondseeland IBAN AT 51 3432 2000 0000 2493, BIC RZOO AT2L 322 • **Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Michael, Mondsee • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Verantwortlich: Pfarrer Mag. Reinhard Bell • **Redaktionsmitarbeiter:** Mag. Frank Landgraf, Christl Lettner, Mag. Josef Löberbauer, Josefa Schneider, Josef Schwaighofer, Sophie Wuchse, Mag. Theresia Wuchse • **Bildnachweis:** Sofern nicht angegeben: Pfarre Mondsee, Alois Ebner, Dr. Leopoldine Swoboda, Matthias Winkler • **Hersteller:** Salzkammergut Media GmbH, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden
Grafik & Design: Matthias Winkler, www.MAWINATOR.com • **Verlagsort:** Mondsee • **Herstellungsort:** 4810 Gmunden
Auf die durchgängige Verwendung der weiblichen und der männlichen Form wurde, wenn möglich, aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet • Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Anschauungen des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herzlichen Dank den Sponsoren für die Finanzierung der Druckkosten der Pfarrzeitung!
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. 10. 2023. Später eingelangte Beiträge werden nicht berücksichtigt!

ANGEDACHT



Liebe Pfarrgemeinde von Mondsee und alle, die unsere Pfarrzeitung lesen!

Wir als Redaktionsteam haben uns für die Herbstausgabe unserer Pfarrzeitung auf das Thema „Den Weg nicht sehen und im Vertrauen auf Gott doch weitergehen“ geeinigt.

Diese Zeilen für mein Vorwort „Angedacht“ habe ich Anfang August geschrieben, als in Österreich und auch Nachbarländern durch Unwetter und starke Regenfälle viele Menschen Schlimmes erlebt haben und jetzt vor dem Nichts stehen. Also keinen Weg fürs Weitergehen mehr sehen. Solche Ereignisse hat es immer gegeben und sind in Zeiten des Klimawandels scheinbar häufiger geworden. Generell erleben wir unsichere Zeiten. Meine Gedanken und Gebete sind bei den Menschen in Not. Ich kann verstehen, wenn Menschen resignieren. Auch die Kir-

che von Oberösterreich und damit die Pfarre Mondsee befindet sich – wie bereits in der letzten Ausgabe der Pfarrzeitung aufgezeigt – im Umbruch. Damit ist Vieles, was gewohnt war, unsicher geworden. Ich weiß, dass es weit größere Sorgen gibt als die Zukunft der Kirche in unserer Diözese. Trotzdem meine ich, dass wir, wenn wir als Glaubende Kirche und Pfarrgemeinde hoffnungsvoll leben, den Menschen in verschiedensten Nöten und Zukunftsängsten besser beistehen können.

Mit 1. Jänner 2024 wird aus unserem bisherigen Dekanat Frankenmarkt die große Pfarre Frankenmarkt und Mondsee wird zu einer Teilpfarre. Das hauptamtliche Personal wird immer weniger und wir brauchen noch mehr Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Auch in Mondsee haben wir ab Herbst we-

niger Hauptamtliche. Der Pfarrverwalter Dr. Michael Nußbaumer hat Ende Juli seinen Dienst beendet und die Stelle unserer bisherigen Pastoralassistentin PAss Mag.a Dagmar Pfannhofer wird nicht mehr nachbesetzt. Die langjährige Pfarrsekretärin Pepi Schneider beginnt eine neue Arbeit im Marktgemeindeamt Mondsee, bleibt aber noch mit einigen Stunden im Pfarrbüro.

Was sich in Zukunft dann wirklich ändert, kann noch nicht seriös gesagt werden. Ich bin, ehrlich gesagt, verunsichert. Manchmal sehe auch ich keinen gehbaren Weg. Im Urlaub war ich in den Bergen Südtirols wandern. Ohne Markierungen und Wegweiser wäre ein Weitergehen bei einem plötzlichen Wetterumschwung sehr gefährlich. Mir hilft der Gedanke an schöne Bergerlebnisse. Mir hilft aber auch die Erinnerung an gute Glaubenserfahrungen. Wenn sich im Leben die Wet-

terlage verändert und Unwetter aufziehen, haben wir auch im Glauben Markierungen und Wegweiser, die ein Weitergehen ermöglichen. Auch der Apostel Thomas sagt zu Jesus: „Wir kennen den Weg nicht.“ – Jesus sagt zu ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,5 f).

Ich wünsche uns als Pfarrgemeinde dieses Vertrauen, und dass wir mit der frohen Botschaft der Bibel Wegweiser sehen, die uns in eine gute Richtung weisen.

DANKE an alle, die diese Hoffnung leben, besonders auch hier in Mondsee. Als Kirche und Glaubende haben wir immer Grund, den Weg weiterzugehen und so auch für andere in scheinbar ausweglosen Situationen ein Lichtblick zu sein.

Gottes Segen und die besten Wünsche für unseren gemeinsamen Weg!

Euer Pfarrer Reinhard Bell

Nestor Tan

Liebe Pfarrgemeinde von Mondsee!

Ich danke Euch allen für Eure so liebevolle und wertschätzende Gastfreundschaft während meiner Zeit als Urlaubsvertretung von Pfarrer Reinhard Bell hier in Mondsee. Es war für mich wieder eine schöne Zeit, besonders das gemeinsame Feiern der Gottesdienste und die vielen persönlichen Gespräche, Einladungen und Begegnungen. Ich danke Euch von Herzen für die Unterstützung meiner Anliegen und Aufgabengebiete in meiner Heimat.

Ein großes Vergelt's Gott!

Im Gebet verbunden, Euer Nestor Tan.



Bild: Foto nach einem Gottesdienstbesuch

Abschied Dagmar Pfannhofer

Liebe Mondseer Pfarrbevölkerung und alle, die sich der Pfarre Mondsee verbunden fühlen!

Im September 2019 begann ich als Pastoralassistentin in der Pfarre Mondsee zu arbeiten. Nun ist nach vier Jahren für mich die Zeit des Abschiednehmens gekommen, da ich mein erstes Kind erwarte und sich mir damit ab Ende November 2023 (Beginn des Mutterschutzes) ein ganz neues Tätigkeitsfeld eröffnet. Bis dahin darf meine Arbeit hier in Mondsee noch „ausklingen“ und ich hoffe, dass ich alle Aufgaben gut abschließen bzw. übergeben kann.

Die Pfarre Mondsee war meine erste „richtige“ Arbeitsstelle nach Studium und Ausbildungsjahren und allein schon deshalb wird die Zeit hier immer einen besonderen Stellenwert für mich haben. Durch die Corona-Krise, die schon nach einem halben Jahr den kirchlichen Alltag auf den Kopf stellte, lernte ich nicht nur die „normale“ Seelsorge kennen (sofern es so etwas gibt), sondern auch, neue und innovative Wege zu beschreiten. Herausfordernd und bereichernd zugleich war auch das Kommen und Gehen der hauptamtlichen Mitarbeiter in den vergangenen Jahren. In der kurzen Zeit habe ich doch recht viele verschiedene Persönlichkeiten und Arbeitsweisen erlebt. Von jedem habe ich viel gelernt und deshalb möchte ich mich bei allen für die Begegnungen und die Zusammenarbeit bedanken und euch von Herzen alles Gute für euer weiteres Wirken wünschen – ob das noch in der Pfarre Mondsee oder bereits an anderen Orten ist!

In meinen vielfältigen Aufgaben und Arbeitsbereichen war es immer mein wichtigstes Anliegen, mit der Pfarrbevölkerung und den verschiedenen Institutionen und Vereinen in Kontakt zu kommen: Wie viele interessante, engagierte, großzügige, lebenserfahrene und kreative Menschen ich hier kennenlernen durfte! Für jede herzliche Begegnung, jedes offene Gespräch, jedes Wort der Freundlichkeit und Wertschätzung, jede gelungene Zusammenarbeit möchte ich ein großes DANKE sagen und: „Vergelt's Gott!“



Ich freue mich nun auf meinen neuen Lebensabschnitt und wünsche allen, die sich weiterhin in der Pfarre Mondsee haupt- oder ehrenamtlich einsetzen, hier gemeinsam Kirche leben und Jesu Botschaft in der Welt von heute verkünden, tiefe Verbundenheit mit Gott und damit die Erfahrung von seinem reichen Segen für ihr Wirken!

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen (Joh 15,5).

Pass. Dagmar Pfannhofer

Weitergehen und vertrauen

Jesus hat zu seinen Anhängern häufig in Gleichnissen gesprochen. Sie haben ihn nicht immer verstanden. Dann musste er ihnen das Gleichnis erklären. Ich hoffe, dass es mir nicht so geht. So möchte ich beginnen, wie er vielleicht begonnen hätte:

Jetzt ist Herbst, Wanderzeit. Mit dem Leben, dem persönlichen, dem Leben in den verschiedenen Gesellschaften und auch in der Kirche ist es so wie beim Gehen, beim Wandern und Pilgern zu einem Ziel hin, das wir kennen oder auch nicht, oft nur vage. Es gibt Zeiten, wo wir auf einem schönen, breiten Weg ohne Schwierigkeiten schnell und genussvoll weiterkommen. Und andere, wo der Weg immer schmaler wird, zu einem Steig verkümmert und vielleicht ganz aufhört. Wenn ich das Ziel oder die Richtung kenne, darf ich darauf vertrauen, auch ohne Weg zu gehen. Vielleicht kommt er wieder, der Weg. Es wäre unklug und vermessen, blind auf Gott oder auf irgendein Gefühl zu vertrauen und in den Abgrund zu stürzen. Er hat uns einen Verstand gegeben, über den er mit uns kommuniziert und uns stärkt und vielleicht ermutigt, mit aller Vorsicht weiterzugehen.

Es ist schön, zu zweit oder in der Gruppe zu gehen, miteinander zu reden, aber auch zu schweigen, vor allem nachts in der stillen und unberührten Natur. Oder man geht überhaupt allein, wenn man das genießen kann. Aber es ist auch schön, gemeinsam zu schweigen. Oft gibt es welche, die gut in Form sind und schneller gehen wollen. Die muss man ein wenig einbremsen, damit sie sich nicht allein verlaufen und damit sie die Langsameren nicht beschämen. Diese muss man be-

gleiten, ermutigen, damit sie nicht zurückbleiben. Und dann gibt es Wege, die uns an unsere Grenzen führen, beim Klettern, über steile Schneefelder und spaltenreiche Gletscher, in große Höhen und dünne Luft. Da muss ich gut gerüstet sein und mich auf meine Gefährten verlassen können. Da brauche ich Mut und Vertrauen.

Manchmal ist es gut und ratsam, einen erfahrenen Führer zu haben. Aber es reizt uns auch, auf eigene Faust etwas zu wagen und zu riskieren.

„Geh weiter“, sagen wir manchmal ungeduldig. Oder vorwurfsvoll: „So kann es nicht weitergehen!“ In der Umgangssprache: „Geh weida!“ Als Überraschungsausruf. Weitergehen kann auch heißen, einfach so weitermachen wie bisher, obwohl man merkt, so geht es nicht weiter. Einen neuen Weg suchen, kann sehr mühselig und schmerzlich sein.

Wenn man ansteht mit seiner Weisheit, muss man nach Markierungen schauen, Zeichen sehen und richtig deuten können. Auch und vor allem bei plötzlichen und unerwarteten Wetterumschwüngen oder wenn plötzlich Nebel einfällt. Da kann man auch einmal im Kreis gehen und man ist froh, wenn von einer Hütte aus das Nebelhorn geblasen wird.

Stolpern ist wie Gehen, nur lernt man dabei, vorsichtiger zu gehen.

Und noch etwas fällt mir ein: Müssen wirklich alle denselben Weg zum Ziel gehen? Manchmal gibt es eben mehrere Wege. Und hin und wieder steht man vor Ab-

zweigungen und ist sich nicht sicher, wo es weitergeht. Man trennt sich, verständigt sich (in der Handy-Zeit sehr einfach) und sucht und findet den besseren Weg. Muss man deswegen jemanden aus der Gemeinschaft ausschließen, weil er der Meinung ist, ein anderer Weg ist der bessere? Gibt es nur einen allein selig machen-

den Weg? Die Schöpfung, die Natur, der Mensch, alles ist vielfältig und bunt. Und so würde wohl Jesus enden: So ist das Leben. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Josef Löberbauer

Kleine Dinge

Bischof Gaillot

Ein Bischof unter KLEINE DINGE? Ja.

Er, ein ehemaliger Algerienkämpfer, wird 1982 Bischof in der Normandie, 1995 von Johannes Paul II. abgesetzt, zur Kleinheit verurteilt. Warum? All die heißen Eisen in der Kirche, um die wir bis heute diskutieren, hatte er damals schon in aller Deutlichkeit angesprochen und sich um Reform-Lösungen bemüht. Der Hauptgrund aber war ein politischer: Er kritisierte die Sozialpolitik der französischen Regierung, vor allem in der Einwanderungsfrage. Er änderte seine Mei-

nung zu den heißen Eisen nicht, wirkte im Stillen in Paris als einfacher Priester in den untersten Schichten der französischen Gesellschaft und betrieb - ganz am Puls der Zeit - eine virtuelle Diözese (www.partenia.org). Er wurde zwar von Papst Franziskus 2015 empfangen und mehr oder weniger rehabilitiert, aber inzwischen war er über 80. Im April ist er gestorben. Otto Friedrich würdigte ihn in der Nr. 16 der Wochenzeitung DIE FURCHE als „Hirten für die ungeliebten Schafe“. Diesem Furche-Bericht entnahm ich auch die Eckdaten für diesen Artikel. Für Theologen meiner Generation war er ein Vorbild, ein Hirte in der Nachfolge Jesu, wie man sich ihn wünscht.

Josef Löberbauer

Dank an Dagmar Pfannhofer

Dagmar, Du warst für mich hier als Pfarrer die junge Frau, die mich oft überrascht hat. Du hast in Deine Aufgabenbereiche neuen Schwung gebracht, Deinen Glauben beeindruckend verkündet, und die Predigten haben vielen Menschen gefallen und gutgetan. Für Dein Wirken im Weinberg des Herrn in

der Pfarre Mondsee danke ich Dir im Namen der Pfarre. Ich wünsche Dir für Deinen neuen Arbeitsbereich und alles, was Dich persönlich bewegt (die Erwartung eines Kindes), Gottes Schutz und Segen.

DANKE! Pfarrer Reinhard!

Den Weg nicht sehen

und im Vertrauen auf Gott doch weitergehen

Im Karlsruhgarten in Mondsee wurde am 13. September 1986 das Franztaler-Denkmal eingeweiht. Es erinnert an die Flucht der Franztaler, die im Spätherbst 1944 nach einem Monat schwerster Entbehrungen und Strapazen in einem Treck von 167 Bauernwagen in Mondsee ankamen. Die Franztaler haben - wie Abertausende von Flüchtlingen und Vertriebenen im Laufe der Geschichte der Menschheit - sich auf einen Weg gemacht, dessen Ende nicht abzusehen war, aber im Vertrauen auf Gott sind sie ihn weitergegangen.



Hortus Deliciarum,
der Schoß Abrahams

Im Buch Genesis wird die Geschichte Abrahams und seiner Sippe erzählt, der sich vor rund 4000 Jahren auf den Weg gemacht hat. Er stammt aus dem babylonischen Ur, einer reichen Stadt in einem fruchtbaren Tal im heutigen Irak. Der Weg führt zunächst nach Haran. Nun tritt Gott auf den Plan, er erscheint Abram und befiehlt ihm, seine Heimat zu verlassen.

Zusammen mit seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot macht er sich auf den Weg nach Kanaan, dem gelobten Land.

Der Einzug in Kanaan ist alles andere als einfach. Zunächst kommt eine Hungersnot über das Land und Abraham muss sich vorübergehend in Ägypten ansiedeln. Wieder nach Kanaan zurückgekehrt, kommt es zwischen den Hirten der Herden Lots und Abrahams zum Streit, da das Land nicht für beide ausreicht, und Abraham überlässt Lot die gut bewässerte Jordangegend. Als Lot in einen Krieg verwickelt wird und in Gefangenschaft gerät, kommt ihm Abraham rettend zu Hilfe.

Nach der rätselhaften Begegnung mit Melchisedek, dem Priesterkönig von Salem, offenbart sich Gott dem Abram und schließt einen Bund mit ihm. Obwohl Abram und seine Frau trotz ihres hohen Alters noch immer ohne Nachkommen sind, verspricht ihnen Gott Nachkommen so zahlreich wie die Sterne des Himmels. Weil Sarai ihrem Mann kein Kind gebären kann, schickt sie ihre Sklavin Hagar zu ihm, damit Abram mit Hagar Kinder zeuge. Hagar bringt Ismaël zur Welt und wird dann auf Betreiben von Sarai verstoßen. Ismaël wird zum Stammvater der Muslime. Abram ist 99 Jahre alt, als Gott den Bund mit ihm schließt. Das Zeichen des Bundes wird die Beschneidung. Der Stammvater Israels, der zunächst Abram (hebr. *erhabener Vater*) geheißt hat, erhält nach dem Bundschluss den Namen Abraham (hebr. *Vater der Menge*). Auch Sarai erhält von Gott einen neuen Namen und heißt künftig Sara, Herrin. Völker werden von ihr ausgehen, Könige von Völkern werden ihr entstammen. Abrahams Zweifel, er ist hundert Jahre alt und Sara 90, sind groß, doch letztendlich stimmt er dem Bund zu und vollzieht an

seinem ganzen Haus das Zeichen des Bundes, die Beschneidung.

Bei den Eichen von Mamre kommt es zur Begegnung von Gott und Abraham. Drei Männer erscheinen vor Abrahams Zelt und er lädt sie ein, seine Gäste zu sein und bewirtet sie großzügig. Als die Männer verkünden, dass Sara binnen Jahresfrist einen Sohn gebären wird, kann diese nur ungläubig lachen. Tatsächlich wird die inzwischen 90-jährige Sarah schwanger und bringt Isaak zur Welt.

Bald darauf stellt Gott Abrahams Glauben auf die Probe, er will von ihm den ultimativen Treuebeweis: Abraham soll ihm seinen Sohn zum Opfer darbringen und töten.

Abraham versteht die Welt nicht mehr, aber er gehorcht. Im letzten Moment hindert der Engel des Herrn Abraham daran, seinen Sohn auf dem Opferaltar zu töten. Als Lohn für seine Glaubenstreue, dass er seinen einzigen Sohn ihm nicht vorenthalten hat, schenkt ihm Gott Segen in Fülle, seine Nachkommen werden zahlreich sein wie die Sterne des Himmels und der Sand am Meer.

Anschließend lässt sich Abraham mit seiner Familie in Beerscheba nieder. Als Sara mit 127 Jahren in Hebron stirbt, erwirbt er von den Bewohnern des Landes ein Stück Land, um ein Grab für Sara zu errichten.

Nach dem Tod Saras nahm er sich noch eine weitere Frau namens Ketura, die ihm weitere Söhne gebar. So wurde er zum Urvater einiger Völkerschaften, die Israel umgaben. Durch seinen Bruder Nachor war er mit den Aramäern verbrüdet; Ahnherr der Ismaéliter wurde er durch seinen von seiner ägyptischen. Magd Hagar geborenen Sohn Ismaël. Abraham starb im Alter von 175 Jahren und wurde in der Höhle von Machpela bei Mamre im heutigen Hebron neben Sara beigesetzt.



Cappella_Palatina

Für das Neue Testament gilt Abraham als Vater im Glauben, weil er auf den Anruf Gottes hin alles Vertraute hinter sich ließ und aufbrach „in das Land, das ich dir zeigen werde“. Er glaubte den Verheißungen von Land und Nachkommenschaft und wäre bereit gewesen, Gott sein Liebstes, den ihm in hohem Alter noch geborenen Sohn, zu opfern.

Abraham spielt nicht nur als Stammvater Israels für das Judentum, als Vater im Glauben für das Christentum, sondern – bei der Erwähnung im Koran als „Freund Gottes“ – auch im Islam als bedeutende Vorläuferfigur Mohammeds eine große Rolle. Man spricht deswegen auch von den drei abrahamitischen Religionen.

Frank Landgraf

Bei den Eichen von Mamre

Von Andrea Schaffer from Sydney, Australia - Cappella Palatina, CC BY 2.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=75233095>

Der Schoß Abrahams– Darstellung aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg(12. Jahrhundert)

Herders Neues Bibelllexikon

Abraham – Wikipedia

Judentum: Abraham - Religion - Kultur - Planet Wissen (planet-wissen.de)

Jungschartage in Mondsee

Bei den Jungschartagen waren insgesamt 32 Kinder zumindest einen Tag dabei. Die Kinder mussten nicht die ganze Woche dabei sein, sondern konnten es sich auch tageweise aussuchen. Die Jungschartage fanden aufgrund der zu geringen Anmeldezahlen anstatt des Jungschar- und Ministrantenlagers im Pfarrzentrum bzw. im Pfarrgebiet von Mondsee statt.

Jeder Tag wurde mit einem Morgenlob begonnen. Am Montag war am Vormittag die kreative Ader gefragt. Stoffbeutel wurden verziert, Bilder gemalt, Kerzen gestaltet und auch das eigene Namensschild für das Ministrantengewand angefertigt. Besonders beliebt war das Töpfern. Nach dem Mittagessen begegneten die Kinder Sahara, Lea, Kalahari und der Wüstenspringmaus. Diese war nach Europa gereist und wurde mit Hilfe der Geschichte und den dazwischen stattfindenden Spielen wieder zu ihrer Familie nach Afrika gebracht.



Den Dienstag durften wir auf der Hummelwiese bei Thomas Witzany verbringen. Zum Glück spielte an diesem Tag das Wetter mit und die Kinder konnten das



ganze Gelände nutzen. Nachdem der Pizzaofen angeheizt worden war, erfuhren die Kinder Wissenswertes über die Bienen und durften anschließend ihren eigenen Pizzateig ausrollen und mit ihren Lieblingszutaten belegen lassen. Der Nachmittag wurde genutzt, um den gemeinsamen Gottesdienst vorzubereiten. Ein Altartuch wurde bemalt, die Fürbitten formuliert, das Evangelium in eine heutige Sprache umgeschrieben und die Lieder ausgesucht. Unsere Urlaubsvertretung Prof. Dr. Nestor Tan feierte mit uns dann diesen Gottesdienst. Als die Eltern die Kinder abholten, wollten diese zuerst gar nicht sofort mitfahren, sondern noch weiterspielen. Herzlichen Dank Herrn Witzany für seine Gastfreundschaft!

Mit Isomatten, Schlafsäcken und allem, was für die Nacht bzw. den nächsten Tag benötigt wurde, trafen die Kinder am Mittwoch im Pfarrzentrum ein. Am Vormittag konnten die Kinder erste Arbeitsluft schnuppern. Bei den Arbeitsstellen wie in der Cocktailbar oder dem Friseursalon wurde Geld verdient und auch wieder ausgegeben. Genauso erfuhren sie aber auch,



Nach dem Frühstück und dem Aufräumen wurde am Donnerstag ein Spiel gespielt, bei dem die Kinder in Rollen schlüpfen durften und versuchten, das Dorf vor den bösen Werwölfen zu beschützen. An diesem Tag endete unser Zusammensein bereits nach dem Mittagessen.

Den Freitag verbrachten wir am Ebnater Ziegenhof bei der Familie Handl am Mondseeberg. Dort wurde auch das ganze Gelände genutzt und viel gespielt. Die Katzen kamen bei den Streicheleinheiten nicht zu kurz. Ein Highlight war sicher die Besichtigung der Tiere im Stall (wie Hasen und Schweine) und besonders das Füttern



wie das ist, wenn man keine Arbeit findet und vom Arbeitslosengeld leben muss. Am Nachmittag nach den Olympischen Jungscharspielen wurde die Regenpause genutzt, um draußen zu spielen. Ochs am Berg, Fußball und Springen über die Buchshecke waren drei der Aktivitäten. Nach dem Abendessen (gegrillt unter einem umfunktionierten Sonnenschirm – der Koch wurde trotzdem ganz nass) musste ein Krimi gelöst werden. Aus der Villa von Scheich Abdullah Allamallacha wurde ein wertvolles Bild gestohlen. In kleinen Gruppen sollten die möglichen Täter (der Villenbesitzer selbst, der Butler, der Koch, die Gärtnerin, die Tante-Emma-Laden-Besitzerin und der Kraftwerksbetreiber) gefunden werden. Als der Fall gelöst war, wurde im Pfarrsaal das Schlaflager aufgebaut, und jeder durfte sich seinen Ort zum Schlafen suchen und gemütlich einrichten.

der Ziegen. Ca. 200 Ziegen werden jeden Tag zweimal gemolken, wobei es mit dem Melkstand möglich ist, 24 Ziegen auf einmal zu melken. Am Nachmittag wurde wieder gespielt und es durfte auch der hauseigene Pool benutzt werden. Außerdem feierten wir eine Andacht, die ein paar Kinder selbst vorbereitet hatten. Danke an die Familie Handl, die uns diesen schönen und interessanten Tag ermöglicht hat!

Mit dem letzten Abholen ging eine großartige Woche zu Ende.

Danke an alle, die uns mit finanziellen oder materiellen Mitteln unterstützt haben sowie an die Betreuer Lara Brandl, Alexandra Graf, Florian Landauer und Mario Meindl und unseren Koch Hans Laireiter. Gemeinsam konnten wir den Kindern eine abwechslungsreiche Woche bieten und wir freuten uns, dass sie so viel Spaß hatten.

Pastoralassistent Raimund Niklas

Vorankündigungen Jungschar und Ministranten

*Der Ministrantenstart findet am
Samstag, 23.9.2023 ab 14:00 Uhr bis
18:30 Uhr im Pfarrzentrum statt.
Anschließend gehen wir gemeinsam
in den Gottesdienst.*

*Das Jungschar- und Ministranten-
lager 2024 ist für 21.07.-27.07.2024
in Spital am Pyhrn geplant.*

Erntedankfest

Sonntag, 10. September 2023

7.00 Uhr
Hl. Messe am Hilfberg

9.00 Uhr
Festmesse in der Basilika
musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
und Bläsergruppe Bürgermusikkapelle Mondsee



Ministranten -Aufnahme

Am Sonntag, 18.6. fand um 10 Uhr die monatliche Familienmesse unter dem Thema „Sehen – Urteilen – Handeln. Du bist gefragt“ statt.

Passend zum Thema wurde in diesem Gottesdienst gleichzeitig die Aufnahme von 4 Ministrantinnen und 1 Ministranten gefeiert. Der Gottesdienst begann, wie auch bei den letzten Aufnahmen, mit einem großen Einzug, bei dem sie ihr Ministrantengewand und das Zingulum auf den Händen trugen. Bevor es dann jedoch nach der Predigt von Pastoralassistentin Dagmar Pfannhofer wirklich so weit war, mussten wir uns leider von 5 langgedienten und fleißigen Ministrantinnen und 1 Ministranten verabschieden, die zum letzten Mal ministriert hatten. Pfarrer Reinhard Bell überreichte jedem als Dankeschön eine Urkunde und eine kleine Aufmerksamkeit. Nachdem „die Neuen“ nach vorne gebeten und der Gottesdienstgemeinde mit Namen vorgestellt worden

waren, wurden sie mit ihrem Ministrantengewand von Pfarrer Reinhard Bell und den Pastoralassistenten Dagmar Pfannhofer und Raimund Niklas eingekleidet. Anschließend bekamen sie einen Segen von Pfarrer Reinhard Bell und einen großen Willkommensapplaus der Fei ergemeinde. Abgeschlossen wurde die Aufnahme mit einer stellvertretend für alle neuen Ministranten gelesenen Bereitschaftserklärung für den Dienst. Ab sofort dürfen sie bei jedem Gottesdienst ministrieren.

Danke dafür, dass ihr „ja“ gesagt und euch entschieden habt, ministrieren zu wollen!

Danke an das Familienmessteam für die inhaltliche Gestaltung, Pfarrer Reinhard Bell für die Feier, dem Schulchor der VS TiLo unter der Leitung von Barbara Pointinger für die musikalische Gestaltung der Messe und Matthias Winkler für die Fotos.

Pastoralassistent Raimund Niklas





Franz von Assisi

Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen hundert Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien.

Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang.

Besonders liebte Franz, der aus einer sehr reichen Familie stammte, die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das, fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt, die Franziskaner.

Viele Geschichten erzählen auch von Franz' Liebe zu den Tieren. Eine handelt zum Beispiel von einem gefährlichen Wolf, den er zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. In einer anderen Geschichte erzählte er den Vögeln von der Liebe Gottes. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.

Franz von Assisi wurde nach seinem Tod heiliggesprochen und heißt seither auch der heilige Franziskus.

Franz von Assisi wurde nach seinem Tod heiliggesprochen und heißt seither auch der heilige Franziskus.

Quelle: Image



Gleichnisse



Am zweiten Sonntag im September feiern wir in Mondsee das Erntedankfest. Wir danken Gott für die Nahrung, die er uns schenkt, damit wir satt werden können. Viele Menschen haben

für eine gute Ernte gearbeitet, wir können uns aber die Nahrung nicht selbst machen – Gott schenkt sie uns.

Auch in einem Gleichnis in der Bibel (im Lukasevangelium, Kapitel 12) geht es um die Ernte. Ein Bauer hat eine reiche Ernte eingebracht und fragt sich, was er nun tun soll. Er kommt auf die Idee, dass er sich größere Scheunen baut, darin seine ganze Ernte lagert und somit genug hat, um es sich in den nächsten Jahren gut gehen zu lassen.

Gott nennt diesen Bauern in dem Gleichnis einen Narren. Warum? Weil dieser Bauer nur an sich selbst denkt. Er möchte die ganze große Ernte, die Gott ihm geschenkt hat, für sich allein behalten, anstatt sie mit anderen zu teilen. Das ist in den Augen Gottes falsch. Wer dankt, denkt auch an die, die nichts haben. Das ist in den Augen Gottes richtig.

Quelle: Image
Christl Lettner

Einladung

Wir laden dich herzlich zu den
Kinder-Wort-Gottes-Feiern
am 1. Oktober im Kapitelsaal,
und am 5. November im Pfarrsaal,
jeweils um 10:00 Uhr ein.
Komm auch du!

Auf dein Mitfeiern freuen sich
das Seelsorgeteam und
das Kinderliturgieteam

Finde die acht Fehler!



Status Basilikadach

Wie in der letzten Ausgabe der Pfarrzeitung bereits berichtet wurde, hat sich die Pfarre für die Eindeckung mit Schiefer entschieden.

Die Fa. Baukultur2 hat in der Phase 1 alle notwendigen Details inkl. Beschreibungen erarbeitet.

Dazu gehörten: Trauf- und Firstausbildungen, sämtliche Anschlüsse und Übergänge, Gaupenausbildungen, Be- und Entlüftung, Schneeschutz, Sicherheitsschutz; Prüfung von Deckung- und Aufbau-systemen inkl. Überblick CO2 und Gewicht; parallele Abstimmung der geplanten Maßnahmen mit einem Statiker; Holzschädlingsbekämpfung, Fledermausschutz; geeignete Gerüstform; Blitzschutzanlage; digitale Vermessung des Dachstuhles; Begleitung eines Restaurators bei der Fassadenbefundung usw. Alle beschriebenen Maßnahmen wurden in Abstimmung mit allen Projektbeteiligten und den zuständigen Behörden in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess erarbeitet.

Diese Ergebnisse sind Grundlage für die in Phase 2 folgenden Ausschreibungs- und Angebotseinholungsphasen. Die Fa. Baukultur2 wurde auch mit der Phase 2 beauftragt, damit die Sanierung 2024 beginnen kann.

Johannes Strobl

Verwalter Michael Nußbaumer

Seit März 2020, praktisch mit Beginn der Coronapandemie, hat Dr. Michael Nußbaumer die wirtschaftlichen Belange der Pfarre Mondsee geleitet. In dieser schwierigen Phase galt es viele finanzielle Hürden zu meistern, man denke an die fehlenden Einnahmen der Pfarre aus Spenden, den Tafelsammlungen, für Kerzen und aus dem Klosterladen.

Das beginnende Projekt der Dachsanierung, verbunden mit zahlreichen Behördengängen, leitete Michael Nußbaumer mit Umsicht und hohem Verantwortungsbewusstsein. Im Sommer dieses Jahres hat er beschlossen, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Im Namen der Pfarre möchte ich mich sehr herzlich bei Dr. Michael Nußbaumer für seinen Einsatz und seine geleistete Arbeit bedanken.

Klaus Hager, PGR Obmann



Veränderungen im Pfarrbüro

Als ich im November 2010 vom damaligen Pfarrleitungsteam gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, im Pfarrbüro in Mondsee zu arbeiten, war mir das Pfarrleben in Mondsee durch meine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sehr vertraut und wichtig. So entschloss ich mich, dieses Angebot anzunehmen und mit 1. Mai 2011 meine Arbeit als Pfarrsekretärin zu beginnen.

Jetzt nach mehr als 12 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit und fast 40-jähriger ehrenamtlicher Arbeit in der Pfarre werde ich mich noch einmal verändern und freue mich, dass ich ab 1. September 2023 im Standesamt der Marktgemeinde Mondsee meine Arbeit beginne.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich in dieser Zeit begleitet und in der vielfältigen Arbeit als Pfarrsekretärin unterstützt haben, die mich immer wieder gestärkt haben und mir liebgewordene Wegbegleiter wurden. Danke auch für viele sehr persönliche Begegnungen und Gespräche (besonders in der ehrenamtlichen Trauerarbeit), aber auch für ein wertschätzendes und wohlwollendes Miteinander, wodurch für mich der gemeinsame Glaube spürbar und sichtbar wurde. Dabei war mir immer der Blick auf die gesamte Pfarrgemeinde wichtig.

Die neue Pfarrstruktur bringt auch Veränderungen für die Pfarre Mondsee, dafür wünsche ich mir, dass der Glaube in unserer großen Glaubensgemeinschaft wichtig und lebbar bleibt.

Mögen wir immer spüren, dass wir in den Veränderungen unseres Lebens von Gottes Schutz und Segen getragen sind!

Pepi Schneider

Dank an Pepi Schneider

Liebe Pepi!

Im Namen der Pfarre und persönlich sage ich Dir ein aufrichtig und von Herzen kommendes DANKE. Mit Deinem Glauben, Deiner Lebenseinstellung, Deiner hohen Qualifikation, dem schier unendlichen Eifer und der Dienstbereitschaft für die Menschen besonders im Mondseeland - vor allem ehrenamtlich und auch als Pfarrsekretärin - hast Du deutliche Spuren der Liebe Gottes und seines kommenden Reiches hinterlassen. In Worten ist alles, was Du bemerkt und unbemerkt – oft unbedankt – getan hast, gar nicht in rechter Weise

zu würdigen. Auch persönlich habe ich durch Dich, seit ich als Pfarrer begonnen habe, die volle Unterstützung und Hilfe erfahren. DANKE und Vergelt's Gott. Möge die neue Arbeitsstelle am Gemeindeamt Mondsee viel Freude und Erfüllung bringen. DANKE, dass Du uns wenigstens noch mit einigen Arbeitsstunden im Pfarrbüro erhalten bleibst. Gottes Segen möge Dich begleiten, damit Du auch weiterhin den Menschen mit Deinen Talenten und liebenswürdigen Eigenschaften dienen kannst. Denke aber auch an Dich!

In dankbarer Verbundenheit! Dein Pfarrer Reinhard

Das ist los beim Katholischem Bildungswerk

Die nächsten kbw-Veranstaltungen sind:



- Dienstag, 19. Sept. 2023** **7:30 – 19 Uhr** **Kulturfahrt zum Stift Wilhering und nach Eferding**
Dr. Leopoldine Swoboda, Pfarrerr Mag. Reinhard Bell,
Busreisen Feichtinger
- Samstag, 7. Okt. 2023** **14:00 Uhr** **Meditative Wanderung**, ausgehend von Streit zum Ausblick auf den
Attersee, Abschluss im Gasthof Waldfrieden.
Mag. Thomas Lechner, Pfr. in Oberwang
Treffpunkt: Gemeindeparkplatz Streit (Gemeinde Nußdorf)
- Freitag, 3. Nov. 2023** **19:30 Uhr** **Bischof Pirmin, der geistliche Gründer des Klosters Mondsee**
Vortrag Dr. Leopoldine Swoboda, Pfarrersaal Mondsee
- Samstag, 11. Nov. 2023** **14:00 Uhr** **Meditative Wanderung**, Treffpunkt und Route werden zeitgerecht
bekanntgegeben. Mag. Thomas Lechner, Pfr. in Oberwang

Kurzfristige Änderungen bzw. Absagen möglich - bitte beachten Sie diesbezüglich Ankündigungen auf dem Wochenblatt PFARRE AKTUELL! Das KBW-Team freut sich auf Ihr Kommen bzw. Ihre Teilnahme!



Der Liturgieplan in der Pfarrzeitung umfasst nur mehr besondere Feste. Alle regelmäßigen Termine sind im Kalender auf unserer Homepage und auf dem Wochenzettel „Pfarre aktuell“. Zum Kalender kommen Sie durch die Auswahl „**Gottesdienste demnächst**“ oder am Handy mit dem QR-Code.



Hier kommen Sie zum Kalender

Liturgie

Sonntag, 10. September 2023

Erntedankfest

- 7.00 Uhr Hl. Messe am Hilfberg
9.00 Uhr Festmesse in der Basilika, musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael und Bläsergruppe Bürgermusikkapelle Mondsee

Donnerstag, 14. September 2023

Fest der Kreuzerhöhung

- 18.30 Uhr Hl. Messe in der Hochkreuzkapelle

Sonntag, 24. September 2023

- 7.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung am Hilfberg
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
10.00 Uhr **Festmesse zum Patrozinium der Basilika** (29.9. - Fest d. hl. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael), musikal. Gest.: Kirchenchor St. Michael

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Nationalfeiertag

- 8.00 Uhr Bittmesse um Frieden und Wohlergehen für unsere Heimat Österreich in der Basilika

Mittwoch, 1. November 2023

Allerheiligen

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
10.00 Uhr Festmesse in der Basilika, musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
14.00 Uhr Andacht und Predigt am Friedhof, anschließend Segnung der Gräber

Donnerstag, 2. November 2023

Allerseelen

- 8.00 Uhr Requiem für alle verstorbenen Pfarrangehörigen in der Basilika, anschließend Friedhofsprozession
19.00 Uhr Requiem in der Basilika, musikal. Gestaltung: Cantus Solis, anschließend Friedhofsprozession

Messen und Konzerte mit geistlicher Musik im Herbst

Samstag, 7. Oktober 2023

„BEATUS - GLÜCKLICH“, Konzert des Kammerchors CorOsAnima mit Sopranistin Lea Bodner und Ensemble.

Donnerstag, 2. November
Sonntag, 5. November

Allerseelen - Messe und Requiem am Abend, gestaltet von Cantus Solis.
REQUIEM von Maurice Duruflé (Kantorei Mondsee).

Der heilige Pirmin

– Gründer des Klosters Mondsee

Vorbemerkungen zur Rekonstruktion seines Lebenswegs

Wie schon im Frühjahr anlässlich des Gedenkens an Meinrad Guggenbichlers Todestag vor 300 Jahren festgestellt, gibt es 2023 mehrmals Anlass, sich an wichtige Persönlichkeiten des Klosters Mondsee zu erinnern. So ist Abt Coelestin (Beginn der Barockisierung, „Entdeckung“ Guggenbichlers, Auffindung der Gebeine von Abt Konrad II.) vor 340 Jahren, am 29.6.1683) gestorben, der große Förderer Guggenbichlers, Abt Amandus, vor 300 Jahren (am 11.3.1723, 2 Monate vor Guggenbichler) und Abt Bernhard Lidl (weitere Barockisierung, Tausendjahrfeier, *Chronicon Lunaelacense*) vor 250 Jahren (am 4.9.1773).¹

Nun steht aber gegen Jahresende eine besonders wichtige Person im Gedenkalender: Der geistliche Gründer des Klosters Mondsee, der hl. Pirmin, starb vor 1270 Jahren am 3. November 753 – ein Grund, ihn einmal näher vorzustellen.

Über so weit zurückliegende Zeiten zu berichten, ist immer schwierig, da die Quellenlage äußerst dürftig ist. Selbst von den wenigen vorhandenen Dokumenten haben sich manche überdies als Fälschungen erwiesen. Jahreszahlen sind vielfach anzuzweifeln, da sich die Zeitrechnung „nach Christi Geburt“ noch nicht all-

gemein durchgesetzt hatte, so dass in späteren Chroniken errechnete Jahreszahlen nicht unbedingt als präzise anzusehen sind. Spärliche Erwähnungen in jüngeren Chroniken sind deshalb in den Kontext der allgemeinen politischen Geschichte zu stellen und auf ihre Plausibilität zu untersuchen. Handschriften stimmen durch die Verschleppung von Abschreibfehlern oft nicht mit dem Urtext überein. Der lateinische Text lässt mitunter völlig verschiedene, nämlich widersprüchliche Übersetzungen zu, die sich nur klären lassen, wenn man das Wissen um die politische Lage heranzieht.

Bei der Benützung vorhandener Chroniken wird vieles nicht nur wortwörtlich übernommen, sondern noch weiter, fantasievoll ausgeschmückt oder manche Formulierung einfach auf andere Orte übertragen. Angesichts dieser Probleme, die sich auch für eine Biographie Pirmins ergeben, ist es ein besonderer Glücksfall, dass eine Lebensbeschreibung, *de vita et actibus Sancti Pirminii episcopi* (Über Leben und Taten des Hl. Bischofs Pirminius)² in mehreren, zum Teil sehr alten Handschriften existiert, die noch innerhalb eines Jahrhunderts nach Pirmins Tod verfasst wurde und damit relativ zeitnah ist. Doch auch sie ist mit Vorsicht zu betrachten. Zunächst sind Legenden, die auch bei



¹ Über Lidl wurde schon in der Pfarrzeitung 45(2020-21) Nr 2, S.34 f. berichtet, über alle genannten Äbte im Buch „Blicke auf die Basilika St. Michael“ (Mondsee 2021), S.151-161.

² Doppelsprachige Ausgabe: Richard Antoni, *Leben und Taten des Bischofs Pirmin. Die karolingische Vita*. Heidelberg 2005 (Reichenauer Texte und Bilder 9)

anderen Heiligen immer wieder vorkommen und oft lediglich symbolischen Charakter haben, auszuscheiden, wie die Vertreibung der Schlangen von der Insel Reichenau³. Doch schon der Verfasser der Vita hatte seine Probleme, obwohl er als nahezu zeitgenössisch anzusehen ist. So beklagt er sich, dass er von den 12 Pirminklöstern nicht alle Namen kennt, „durch die Schuld derer, die verpflichtet gewesen wären, uns ... darüber zu berichten ... Sie leben weit entfernt von uns und wir können nicht zu ihnen kommen. Und sie freilich versäumen es, uns das mitzuteilen, was sie von da wissen“.⁴ Ein spezielles Problem kommt hinzu: Die Forschung war bis ins 20. Jahrhundert von der falschen Vorstellung belastet, Pirmin wäre Benediktiner gewesen, was der oberösterreichische Landesarchivar Ignaz Zibermayr 1944 bezweifelte.⁵ Erst als man sich ein klares Bild über den politischen und missionsgeographischen Gegensatz zwischen nördlichen und südlichen Gebieten des heutigen deutschsprachigen Raums gemacht hatte, konnten manche Unklarheiten und falsche Interpretationen beseitigt werden: Im Norden herrschten die fränkischen Karolinger (zu Pirmins Zeit Karl Martell), im Süden befanden sich die germanischen Stammeshertzogtümer, die von den Franken bedrängt wurden (Alemannen, Bayern). Im Norden missionierte Pirmins Zeitgenosse, der hl. Bonifaz, ein Angelsachse, der die praktikable Benediktsregel vertrat und damit sowohl mit dem Papst als auch den Karolingern übereinstimmte. Im Süden war die Missionierung dagegen von den Iroschotten ausge-

3 auch die Vertreibung der Schlangen von der Insel Galinaria durch Hilarius von Poitiers oder aus Irland durch den Hl. Patrick stehen für die Reinigung von allem Bösen

4 Antoni, S. 81. - Die zwei, dem Verfasser der Vita fehlenden Ortsnamen sind Pfungen in der Schweiz und Mondsee.

5 Ignaz Zibermayr: War Klosterbischof Pirmin Benediktiner? In: Noricum, Baiern und Österreich, Kapitel 14, S. 194 ff.

gangen, die über die Bretagne und den Norden Frankreichs vorstießen und unter der sehr strengen Regel des hl. Columban lebten. Seine Regel wurde allerdings durch viele Zusätze schließlich zu unterschiedlichen Mischregeln umgestaltet.

Pirmin gehörte zu dieser iroschottischen Linie und stand damit automatisch in Gegensatz zu Bonifaz und der Benediktsregel, womit die in der Vita geschilderte liebevolle Begegnung der beiden Heiligen wohl als Legende anzusehen ist.

Etwa fünfzig Jahre nach Pirmins Tod verdrängte die Benediktsregel alle anderen Regeln. Die Karolinger hatten inzwischen die südlichen Herzogtümer besiegt, sowohl Karl der Große als auch Ludwig der Fromme führten unter tatkräftiger Hilfe des hl. Benedikt von Aniane (gestorben 821) die Vereinheitlichung des Klosterwesens durch die Benediktsregel durch, so dass von der Columbanregel und dem hl. Pirmin keine Rede mehr war, sondern nur mehr Benediktinerklöster bestanden. Obwohl sich die Forschung schon seit Längerem darüber einig ist, dass Pirmin kein Benediktiner war und daher auch nicht die Benediktsregel einführte, hält sich die frühere Version vom Benediktiner Pirmin hartnäckig in allen Kunst- und Reiseführern.

Trotz aller Probleme: Es ist durchaus möglich, Pirmins Lebensweg zu rekonstruieren. Deshalb soll in einem Vortrag am 3. November 2023 nicht nur sein Leben anhand der Wirkungsstätten, sondern auch der abenteuerliche Weg seiner Reliquien dargestellt werden. Mit vielen Bildern wird dabei untersucht, ob an den Orten eine Erinnerung an Pirmin besteht, ob und wie dieselbe gepflegt wird, ferner, wie weit die ältesten erhaltenen Stücke zurückreichen und welches Bild die Orte heute bieten.

**Sie sind herzlich eingeladen:
Pfarrsaal , 3. November 2023, 20 Uhr!**

Dr. Leopoldine Swoboda

Gespräch am Vormittag

Nach einem Glaubenskurs der Pfarre in den frühen 1990er-Jahren entstanden einige Gebets- und Bibelrunden.

Die meisten davon trafen sich am Abend, aber da Abendtermine nicht jedermanns Sache sind und vor allem Frauen sich für einen Vormittagstermin ausgesprochen hatten, übernahm die Katholische Frauenbewegung die Organisation einer Gesprächsrunde einmal im Monat nach der Frauenmesse. Wir hatten das Glück, immer einen geistlichen Begleiter in unserer Runde zu haben.

Am Ablauf hat sich seither nichts geändert. Wir treffen uns im Anschluss an die Frauenmesse am Donnerstag in der Kaffeestube. Dort ist eine kleine Kaffeejause gerichtet und pünktlich um 9.00 Uhr beginnt der offizielle Teil mit einem kurzen geistigen Impuls. Danach ist in einer ersten Runde jeder dazu eingeladen, seine Gedanken zum jeweiligen Thema einzubringen. Das ist oft sehr bereichernd, berührend und wertvoll, denn das kommt aus dem wirklichen Leben. Hier hören die anderen nur zu.

In einer zweiten Runde greift der jeweilige geistliche Begleiter die aufgeworfenen Fragen auf, bringt in einem kurzen Statement seine Sicht der Dinge ein, und daraus ergibt sich im weiteren Verlauf dann ein Gespräch. Mit dem Vaterunser und einem Segensgebet schließen wir um 10 Uhr.

Seit dem Neustart nach der pandemiebedingten Pause begleitet Diakon Frank Landgraf unsere Treffen. Wir schätzen seine fachliche Kompetenz, sein reiches theologisches Wissen sowie seine umfangreiche Glaubens- und Lebenserfahrung und sind dankbar, dass er sich die Zeit dafür nimmt. Es freut uns aber, dass für das neue Arbeitsjahr auch unser Herr Pfarrer sich bereit erklärt hat, zwei Termine zu übernehmen. Im Laufe der Jahre hat sich so etwas wie eine Stammtruppe gebildet, aber grundsätzlich kann jeder, der möchte, ohne Voranmeldung einfach kommen. Wir würden uns freuen.

Unsere nächsten Termine:

Donnerstag, 7.9.

„Mein Gottesbild und was die Bibel dazu sagt“

Donnerstag, 5.10.

„Von der Kraft der Versöhnung und warum Verzeihen trotzdem so schwerfallen kann“

Donnerstag, 9.11.

„Meine Vorstellungen vom Tod und dem, was danach kommt“

Donnerstag, 7.12.

„Advent – Ankunft. Worauf warten wir heute eigentlich noch?“

Beginn jeweils nach der Frauenmesse in der Kaffeestube im Pfarrzentrum, 1. Stock.

Maria Schindlauer

Verwenden
Sie diese
QR-Codes
am Handy



Pfarre
aktuell



Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt

Am 15. August, dem Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“, werden traditionell die Kräuterbüscherl gesegnet.

Der Kneipp Aktiv-Club Mondsee bindet jedes Jahr Hunderte Kräuterbüscherl, die nach den Gottesdiensten gegen eine freiwillige Spende erworben werden können. Der Erlös kommt in diesem Jahr der Erneuerung des Kirchendachs der Basilika Mondsee zugute.

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Mariens nicht mehr den Leichnam, sondern nur mehr Blüten und Kräuter vorfinden.

Diese Legenden könnten der Grund für die Segnung von heilenden Kräutern sein. Die Kräutersegnungen symbolisieren damit auch die lebenspendende Kraft Mariens.



Aber was verbindet eigentlich Mariä Himmelfahrt mit den Kräutern?

Der Brauch geht auf die Legende zurück, dass aus dem Grab Mariens in dem Augenblick, in dem Maria in den Himmel aufgenommen wurde, ein wunderbarer Duft wie von Kräutern und Blumen entstieg. Eine andere Legende erzählt, dass die Jünger Jesu im Grab

Die gesegneten Sträuße werden auf dem Dachboden oder im sogenannten Herrgottswinkel aufgehängt, wo sie gegen Krankheiten, Gewitter, Blitzschlag und Unheil helfen sollen. Oftmals werden auch zerriebene Blätter kranken Tieren ins Futter gemischt. Kirchengeschichtlich lässt sich dieses bis heute lebendige Brauchtum bis ins 5. Jahrhundert zurückverfolgen.

Josef Schwaighofer

Kulturfahrt nach Reichersberg

Die Serie „Klöster in Oberösterreich“ wurde am 17. Mai 2023 mit dem Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg, dessen Geschichte sich in vielen Punkten von St. Florian unterscheidet, fortgesetzt.



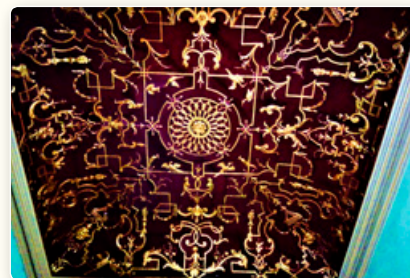
Aulolzmunster, Marienkapelle

In Aulolzmunster befindet sich weiters ein teilrenoviertes Schloss, das im 18. Jahrhundert zu den größten Anlagen Bayerns zählte. Hier konnten wir bei einer Führung die wichtigsten Räume sowie den architektonisch bemerkenswerten Marstall besichtigen. Die Maßnahmen der Revitalisierung zielen darauf ab, hier wieder ein „Versailles des Innviertels“ entstehen zu lassen.

Da sich in Reichersberg ein guter Vergleich der Stuckarbeiten von Giovanni Battista Carlone und Franz Josef Ignaz Holzinger bietet, war der Vormittag zunächst Aulolzmunster gewidmet, wo die Marienkapelle der Pfarrkirche eine großartige Stuckausstattung (Decke und Altäre) von Holzinger besitzt und man dadurch seine stilistischen Eigenheiten aus der Nähe kennenlernen konnte. Außerdem besitzt die Kirche prächtige spätgotische Portale

Nach dem Mittagessen in Reichersberg und der heiligen Messe, die wir mit Pfarrer Reinhard Bell in der Hauskapelle des Stifts feierten, folgte eine Stiftsführung durch den Chorherrn, der zugleich der Ökonom des Stiftes ist und der vor allem über die Geschichte und das gegenwärtige Leben der Chorherren berichtete. Zusätzlich vermittelten Holzingers Sakristeiausstattung, Carlones Sommerrefektorium, die barocke Bibliothek und viele Kunstschätze im Kreuzgangtrakt (wie Bilder der Donauschule oder Schwanthaler-Krippenfiguren) einen großen Eindruck und ein gutes Bild dieses nach St. Florian zweiten Chorherrenstiftes in Oberösterreich.

Der Ausklang fand schließlich in Friedburg im Café Heinzl mit seinem überaus reichen Angebot statt.



Aulolzmunster, Schloss: Stuckdecke



Reichersberg, Sommerrefektorium: Carlone-Stuck

Dr. Leopoldine Swoboda

Studien- und Pilgerreise

auf den Spuren des Apostels Paulus

Voller Vorfreude machten sich 30 motivierte und reiselustige Teilnehmer/-innen (davon zwei Personen aus St. Martin i. M. und Julia, die Tochter des Reiseveranstalters Moser) mit unserem Pfarrer Mag. Reinhard Bell am 19. Juni 2023 auf den Weg, um die Spuren des heiligen Paulus in Griechenland zu entdecken und auch die bedeutendsten Stätten der Antike, des frühen Christentums sowie der Orthodoxie und des heutigen modernen Griechenlands kennenzulernen.

Nach dem Direktflug von Wien nach Athen lernten wir am Flughafen in Athen unsere deutschsprachende Reiseleiterin Maria und unseren Busfahrer Georg kennen und unseren klimatisierten Bus schätzen. So konnten wir gut gerüstet viele Sehenswürdigkeiten (Klöster, Tempel, Athen, Akropolis und Akropolismuseum, Olympiastation, Kanal von Korinth, Nafplio, Orakel von Delphi, Meteoraklöster, Kammergräber aus makedonischer Zeit, Kavala, Philippi, Thessaloniki u.v.m.) besichtigen, und immer wieder begleiteten uns die Spuren des Apostels Paulus. Pfarrer Bell erzählte uns im Bus Interessantes über den Apostel und feierte mit uns an besonderen Orten (Areopag in Athen, Korinth, Veria, Taufstelle der hl. Lydia am Zygaktis-Fluss - westlich der antiken Stadt Philippi) Gottesdienst.

Morgen- und Abendlob umrahmten unsere Tagesausflüge. Der Apostel Paulus brachte die christliche Botschaft nach Europa und taufte die Tuchhändlerin Lydia in Philippi als erste Christin in Europa. Lydia gründete die erste Christengemeinde auf europäischem Boden und stellte den Christinnen und Christen in Philippi ihr Haus als Versammlungsort zur Verfügung.

Beeindruckt von den Spuren des Paulus, der Schönheit der Natur und der Geschichte Griechenlands, der kulinarischen Vielfalt des Landes und der Gastfreundschaft kehrten wir am 26. Juni wieder mit vielen Eindrücken und griechischen Köstlichkeiten nach Österreich zurück.

DANKE allen Reisetilnehmer/-innen für euer Dabeisein und eure große Motivation, (trotz Hitze) täglich etwas Neues in Griechenland zu entdecken.

Bericht: Pepi Schneider, Foto: Alois Ebner



Trauer- und Sterbebegleitung

Jubiläumsausflug

Es gibt eine Gruppierung in unserer Pfarrgemeinde, die manche vielleicht noch nicht wahrgenommen haben: die Gruppe Trauer- & Sterbebegleitung.

Seit nunmehr 10 Jahren schon stellen wir ehrenamtliche Mitglieder aus dem Raum Mondsee, Oberwang, Zell am Moos und Oberhofen uns zur Verfügung

- für Gespräche mit trauernden Angehörigen
- für die Begleitung Schwerkranker bis zum Lebensende hin
- für die Gestaltung von Abendandachten, auch bekannt als Totenwachen.

Viermal im Jahr findet eine Gedenkfeier mit unserem Pfarrer Reinhard Bell in der Basilika Mondsee statt, zu



der Angehörige eingeladen werden, die einen Sterbefall in der Familie zu beklagen haben – unabhängig von ihrer Konfession. Die Einladungen werden von unseren Mitgliedern persönlich überbracht, gemeinsam mit einer individuell gestalteten Kerze. Dabei ergeben sich oftmals sehr innige und ergreifende Gespräche mit den Angehörigen der Verstorbenen.

Es war im Mai 2013, als die Vision einer Gruppe entstand, in dem Bereich Tod & Sterben seelsorgerisch aktiv zu werden. Unter der Leitung des damaligen Mondseer Pfarrers Ernst Wageneder und motiviert durch Gespräche und die Vorarbeit von Marianne Pachler aus St. Georgen i.A. entstand ein Kernteam, welches im Herbst 2013 den Lehrgang „Trauerbegleitung für Ehrenamtliche“ im Maximilianhaus in Attnang-Puchheim begann und im darauffolgenden Frühjahr erfolgreich abschloss. Finanziert wurde diese Ausbildung damals durch Spenden der Jungen Bühne Mondsee.

Sehr gerne erinnern wir uns an die „Auftaktveranstaltung“ in unserem Gründungsjahr, Oktober 2013, in Oberhofen am Irrsee zurück, eine Lesung zum Thema „Trauerreden – Wenn es einen Himmel gibt ...“ von Walter Müller. Ein weiteres Highlight war das von uns organisierte Konzert des Vokalensembles Lala im September 2017 in der Basilika Mondsee.

Seitdem hat sich viel getan, wir konnten hoffentlich vielen Menschen Trost spenden, Worte sprechen und Gesten setzen, die hilfreich waren; wir erhielten viel

Zuspruch und fühlten uns dadurch gestärkt. Durch unsere Tätigkeit gelangen wir spontan in einen sehr persönlichen Gefühlsbereich der Angehörigen, gerade dann, wenn diese am verletzlichsten sind. Mit diesem entgegengebrachten Vertrauen wollen wir Mitglieder des Fachausschusses behutsam, vorurteilsfrei und diskret umgehen.

Neben der jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier unserer Gruppe haben wir heuer einen Jubiläumsausflug unternommen, und zwar – wie kann es anders sein – zum Zentralfriedhof nach Wien. Nach einer informativen Führung, bei der wir Ehrengräber, Grabmäler von berühmten Persönlichkeiten, die Friedhofskirche, den Naturfriedhof und den Babyfriedhof besuchten, hatten wir im Anschluss noch Zeit für einen Spaziergang zum alten jüdischen Friedhof, der uns sehr beeindruckte, und für ein Gespräch mit trauernden Eltern, die am Grab ihres Sohnes kochten und so den Tag mit ihm verbrachten.

Die Buntheit und Vielfalt der Grabdenkmäler auf dem Wiener Zentralfriedhof ist beeindruckend. Alles darf, nichts muss sein. Genauso wie in der „Trauerarbeit“.

Wir, die Gruppe Trauer- & Sterbebegleitung, bemühen uns durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen offen zu bleiben für die verschiedenen Facetten der Trauerbewältigung, um die Angehörigen bestmöglich zu begleiten.



„Sie müssen kein professioneller Trauerbegleiter sein. Verstehen hilft helfen.“ (Chris Paul)

Für eine Kontaktaufnahme erreichen Sie uns über das Pfarrbüro der Pfarre Mondsee.

Waltraud Loibichler



Sprechtage in
Mondsee

Sprechtage der Kirchenbeitragsstelle Vöcklabruck im Pfarrhof Mondsee:

Montag, 6. November von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr
Bitte bringen Sie Ihre Vorschreibung und alle erforderlichen Unterlagen zum Sprechtag mit!
DANKE



Haben Sie schon ...

... bemerkt, dass sich unter den Altarfiguren der Basilika auch Heilige befinden, die bei uns im Allgemeinen weniger bekannt sind? Ein solches Beispiel ist im Auszug des Antoniusaltars (1. Altar rechts) zu finden: Außer dem hl. Georg als Ritter (links) steht rechts der hl. König Sigismund.

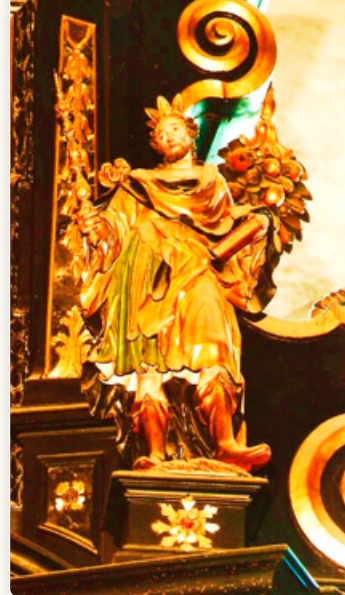
Es handelt sich bei ihm um einen König von Burgund (ca. 474 – 524), also eine historisch fassbare Person, wodurch seine Lebensgeschichte nur wenig von den üblichen Heiligenlegenden durchsetzt ist.

Von seiner zweiten Frau angestiftet, ließ er Sigrich, den Sohn aus erster Ehe, ermorden, da dieser angeblich nach der Herrschaft trachtete. Aus Reue darüber ging König Sigismund für ein Jahr in das Kloster St. Maurice¹, wo er unter anderem die *laus perennis* (ununterbrochener Chorgesang) einführte. Nach Lyon zurückgekehrt, wurde er 523 von Frankenkönig Chlodimir besiegt und samt seiner Familie am 1. Mai 524 in Orléans in einem Brunnen ertränkt. 526 wurde sein Leib wieder nach St. Maurice überführt (seine Söhne erst 536). Obwohl weder für seinen Glauben², noch im Dienst der Kirche gestorben, wurde er von Anfang an als Märtyrer verehrt. Seine Bekanntheit im deutschsprachigen Gebiet erlangte er erst im 14. Jahrhundert, als Kaiser Karl IV. am Rückweg von seiner Krönung zum König von Burgund 1365³ in St. Maurice Aufenthalt nahm und Reliquien des

- 1 St. Maurice, das römische Agaunum, liegt am Ausgang des Wallis und war seit frühester Zeit berühmt für die Reliquien des Hl. Mauritius und der Thebaischen Legion.
- 2 er war vom Arianismus zum Katholizismus konvertiert und unterstützte das Konzil von Epao 517 im Kampf gegen den Arianismus
- 3 Karl IV. war nach Avignon gereist, um Papst Urban V. zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Die Reise benutzte er zur Krönung in Arles, um seine Oberhoheit über Burgund zu manifestieren

hl. Mauritius und von Sigismund für den Veitsdom in Prag mitnahm und am Weg auch nach Freising brachte, das dann bis ins 18. Jahrhundert Mittelpunkt der Sigismund-Verehrung in Deutschland wurde. So finden sich nicht nur zahlreiche Sigismundstatuen in Bayern, sondern er wurde in Freising zusammen mit Korbinian sogar zum Diözesanpatron.

Seine Attribute sind allgemein Krone, Schwert und Reichsapfel. Franz Anton Koch hat ihn am Antoniusaltar als König mit Krone, Szepter und in römischer Soldatentracht dargestellt, womit er gleichzeitig seine Zugehörigkeit zu den heiligen Königen Germaniens (wie Oswald von Northumbrien +642, Dagobert II. von Franken +679) hervorhebt. Die historische Bedeutung dieser Könige liegt in der „Verchristlichung



Mondsee, Antoniusaltar



Oberhofen, linker Seitenaltar

des germanischen Königtums und der Entstehung eines germanisch-christlichen Ideals⁴, wobei die neue Staatsethik von Begriffen wie pietas und humanitas und von der Zusammenarbeit mit der Kirche unter der übergeordneten Autorität der Kirche geprägt ist.⁵

4 Laetitia Böhm: *Geschichte Burgunds* (Stuttgart: Kohlhammer 1971)

S. 67

5 ebda

Ganz anders sieht hingegen Guggenbichler in Oberhofen am linken Seitenaltar den hl. Sigismund: Hier ist er wie ein Pilger gekleidet, auf den König deutet Krone und Reichsapfel, die aber zu seinen Füßen liegen. Damit stellt Guggenbichler nicht die weltliche Funktion als König in den Vordergrund, sondern bezieht sich auf den Bußgang nach St. Maurice.

Dr. Leopoldine Swoboda

Schulschlussgottesdienst

Ein besonderen Schulschlussgottesdienst feierte Pfarrer Reinhard Bell am Freitag, 7. Juli 2023 in der Filialkirche Loibichl mit den Schüler/-innen und Lehrer/-innen der Volksschule Loibichl. Herr Direktor Christian Mayr, Frau Lehrerin Beate Piso und Frau Religionslehrerin Belle Schwarzmann wurden bei diesem Gottesdienst feierlich in ihren neuen Lebensabschnitt bzw. die Pension verabschiedet. Pfarrer Reinhard Bell bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Pfarre und wünschte ihnen und natürlich allen Schüler/-innen und Lehrer/-innen Gottes Schutz und Segen.

Ein großes DANKE an Herrn Direktor Mayr für die gute Zusammenarbeit und besonders für die musikalische Begleitung der Lieder mit seiner Gitarre bei den Schulgottesdiensten! Belle Schwarzmann begeisterte viele Kinder im Religionsunterricht für den Glauben und bereitete die Schülergottesdienste immer so vor, dass alle mit Freude und Begeisterung dabei waren – besonders dafür ein großes DANKE!

Abschied nehmen hieß es auch für die Schüler/-innen der 4. Klasse Volksschule. Sie wurden vom Herrn Pfarrer einzeln gesegnet und viele gute Wünsche mögen

sie in die weiterführende Mittelschule nach Mondsee begleiten.

Der neuen Direktorin, Frau Barbara Baresch, und den neuen Lehrerinnen wünschen wir jetzt schon viel Kraft und Freude für ihre Aufgaben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Pfarre Mondsee



Sturmschaden Hilfbergkirche

In der Nacht von 11. auf 12. Juni wurde die Hilfbergkirche durch einen abgebrochenen Baum schwer beschädigt. Mit den ortsansässigen Firmen wird die Instandsetzung der Hilfbergkirche erarbeitet und demnächst durchgeführt.

Fotos: Franz Maletzky



Bücherei

Von 16. bis 22. Oktober findet die diesjährige Woche „Österreich liest“ statt. Während dieser Tage ist das Ausleihen aller Medien kostenlos.

Ganz herzlich laden wir alle ein, die uns noch nicht kennen. Schaut euch einfach einmal bei uns um!

ÖSTERREICH
Treffpunkt
Bibliothek **LIEST**
16. – 22. Oktober 2023



Clown-Visite

im Seniorenwohnheim mit Trudi und Berthold



TRUDI

Tollpatschig, **R**und, **U**nmöglich
manchmal, **D**raufgängerisch,
Ideenreich

BERTHOLD

Bedächtig, **E**infühlsam, **R**uhe-
pol, **T**alentierte – (Mundharmoni-
ka und Gesang), **H**umor, **O** la la,
Lienswert, **D**urchaus lebendig

Gemeinsam sind wir Begegnungs-Clowns und besuchen Menschen in Altenheimen.

Wir begegnen den Menschen ...

... liebevoll, zart, sensibel, wertschätzend, respektvoll, lachend scheiternd, staunend über das Wunder des Lebens.

Wir versuchen die individuelle Lebensgeschichte der älteren Menschen zu berücksichtigen und möchten gerne in Kontakt mit ihnen kommen. Durch unser Spiel,

unser Singen von Liedern aus „alten Zeiten“ und unsere gemeinsame Freude berühren wir die Menschen.

Wir „begegnen“ nicht nur den Bewohner/-innen, sondern auch den Pflegekräften und den Angehörigen, und das im Garten, im Gang, im Wohnzimmer und in den Zimmern.

Das humorvolle Dasein fördert die Lebenszufriedenheit, den Optimismus und das Selbstwertgefühl und verändert manche Sicht. Humor einzuüben und auch hervorzulocken, ist unsere Freude und Aufgabe.

Wir Clowns sind imstande, zu Menschen mit Demenz einen Zugang zu finden, denn wir lassen uns mit unserer ganzen zugewandten Präsenz auf die Menschen ein.

Unsere Freude ist ANSTECKEND und HEILSAM.

Wir haben schon große Vorfreude auf unser nächstes humorvolles Begegnen!!!

TRUDI (Alexandra Freinthalder, Seelsorgerin im SWH)

BERTHOLD (Franz Trenzinger, pensionierter Kaufmann in Inzersdorf)

III Bücherei der Pfarre Mondsee, *ich leih' dir was* III\

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0660 6503642

5310 Mondsee, Schlossweg 1

WEB: www.buecherei-mondsee.at

KFB-Flohmarkt



Liebe Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Freunde des kfb-Flohmarktes!

Wie jedes Jahr freuen wir uns auch heuer wieder auf unseren Flohmarkt.

Annahmezeiten:

Es wird gebeten, Ihre **guterhaltenen Sachspenden** zu den Annahmezeiten im Pfarrhof abzugeben:

- Samstag, 25. November 2023 von 10.00 –14.00 Uhr
- Montag, 27. November bis Donnerstag, 30. November von 8.00 bis 15.00 Uhr

Verkaufszeiten:

- Samstag, 2. Dezember 2023 von 8.00 -16.00 Uhr
- Sonntag, 3. Dezember 2023 von 7:30-12:30

Am Sonntag gibt es wie jedes Jahr nach dem Rorate-Gottesdienst ein Frühstück.

Gerne angenommen werden „süße“ Spenden in Form von Kuchen und Torten für das Buffet.

Wir freuen uns auch sehr über Weihnachtskekse! Bitte diese aber bereits während der Woche abgeben und am besten nur jeweils eine Sorte.

Vielen Dank für eure Hilfe!

Das bieten wir an:

Verschiedenste Bekleidung für Groß und Klein, Schuhe, Taschen, Schmuck, Spielzeug, Bücher, Sportgeräte, Geschirr, Küchengeräte, Lampenschirme usw. ...

Wie jedes Jahr gibt es am Flohmarkt auch Advent-



kränze, Gestecke, Kerzen, Bastelsachen und handgestrickte Socken.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt mit Imbissen und Getränken, Kaffee und Kuchen sowie Frühstück am Sonntag.

Auf euer Kommen freuen sich die kfb-Frauen Mondsee



Vortrag - Kinder in Gambia

Herzliche Einladung der kfb Mondsee zum Vortrag von Ingrid Grün am Mittwoch, 11. Oktober 2023 um 19.30 im Pfarrsaal Mondsee! Thema: SCHULBILDUNG FÜR KINDER

Frau Ingrid Grün (Tiefgraben), pensionierte Lehrerin und Sozialpädagogin, engagiert sich seit 2014 für Bildung in Kindergarten und Schule in einem der ärmsten Länder - The Gambia – in Afrika.

Mit ihrem Bild-Vortrag wird sie

- ihr Herzensprojekt vorstellen
- Interessierte mit auf die Reise nehmen
- Fortschritte beim Aufbau der Schule sowie
- Einblicke in den Schulbetrieb zeigen
- persönlich Erlebtes erzählen

Seit 2015 war Ingrid Grün schon öfter mehrere Monate in Gambia. Sie unterstützt tatkräftig den Aufbau der Schule und das Engagement der jungen Menschen, die sich für die Bildung der Kinder einsetzen. Wir freuen uns sehr auf einen interessanten Abend und über zahlreiche Besucher! Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Wir freuen uns auf euch! Das kfb-Team Mondsee



Wallfahrt der kfb Mondsee

Die Wallfahrt der kfb findet am 27. September statt.

Das Ziel wird noch bekanntgegeben, bitte beachtet diesbezüglich Ankündigungen auf Pfarre aktuell oder Homepage!

Abfahrt: 8.00 Uhr bei Fa. Feichtinger.

Geistliche Begleitung: Herr Pfarrer Reinhard Bell

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch! Eure kfb-Frauen



Cantus Solis



Gemeinsam singen macht glücklich!

Gemeinsam mit den Jubelpaaren feierte unser Chor Cantus Solis am Pfingstmontag sein Chorjubiläum „10+3“.



Eine sehr feierliche Festmesse mit Chor, Streichern, Bläsern, Schlagwerkern und Harfe erklang. Die Freude aller Beteiligten am Musizieren von geistlicher Musik und die Schönheit der Komposition erreichte die Herzen von vielen Gottesdienstbesuchern.

Mit großer Dankbarkeit und Freude schauen wir auf 13 Jahre des gemeinsamen Singens zurück. 50 Messen, 3 Benefizkonzerte, Teilnahmen an der „Langen Nacht der Kirchen“ wurden in dieser Zeit gestaltet und schöne, lustige Chorreisen erlebt.



Ein großes DANKE gilt auch unseren Freunden der BMK Mondsee und unserem 2016 gegründeten Streichersensemble, die sich immer wieder mit uns auf den musikalischen Weg machen, um gemeinsam mit uns schöne Literatur zu erarbeiten. Wir schätzen euren Einsatz und euer Mittun sehr!

Es gibt viele Gründe, warum das gemeinsame Singen so wertvoll ist. Auf körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Ebene wirkt sich das gemeinsame Singen positiv auf unser ganzes Menschsein aus und es macht glücklich!

Wir laden herzlich zu unserem nächsten musikalischen Einsatz ein: Allerseelen, 2.11. um 19 Uhr in der Basilika.

Angelika Strobl, Chorleiterin

Singtage 2023

Zum zweiten Mal wurden im Juli 2023 die „Singtage Mondsee“ von der Pfarre und vom Bildungswerk veranstaltet.

Ca. 30 Sänger und Sängerinnen aus ganz Österreich, auch aus Mondsee und aus Holland sind der Einladung gefolgt, „Urlaub für Herz und Seele“, wie es in der Bewerbung heißt, zu erleben, altersmäßig durchmischt, die jüngste Sängerin 11 Jahre alt, einige der Sänger/innen waren schon voriges Jahr dabei.

Was ist das Besondere der „Singtage Mondsee“?

Wir versuchen, singend in wunderbare Musik „einzutauchen“, wir versuchen, eine Verbindung zwischen Musik, den Texten und unserem Innersten singend zu erleben. Neben dem ganzen Chor werden nachmittags auch „Jugendchor“ – Einheiten angeboten – ohne Altersgrenze! Weiters wird in nachmittäglichen Einheiten, auch das ein freiwilliges Angebot, mit Karl-Heinz Weber, Osteopath und kunstsinniger Wegbegleiter von Norbert Brandauer, versucht, der heilenden Kraft der vertonten Texte nachzuspüren.

Neben Musik unterschiedlicher Stilrichtungen wurde als zentrales Werk dieses Jahr die weltberühmte „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart ausgesucht, welche wir am Sonntag gemeinsam mit dem Kirchenchor sowie Solisten und Solistinnen, Orchester und unserem Organisten G. Holzer-Graf im Rahmen des Festgottesdienstes musizieren durften.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer/-innen waren sehr berührend, haben wir doch einmal mehr feststellen dürfen, dass es sehr stärkend, heilend, kraftgebend und menschlich berührend sein kann, wenn wir in einem „bestimmten Geist“ miteinander musi-



Bild: Katharina Schaller

zieren und uns als Menschen erfahren dürfen. Viele Gottesdienstbesucher/-innen haben zum Ausdruck gebracht, dass dieser Geist spürbar war und dass die Musik die liturgische Feier bereichert und vertieft hat.

Aus den vielen Rückmeldungen der Singtage:

Der gute Geist, der uns durch die Tage geführt hat, eine sehr schöne Gemeinschaft aller TeilnehmerInnen hat einfach allen gutgetan ...

Herzlichen Dank nochmal für die wunderbaren Singtage - ich habe mich sehr wohl gefühlt und viel Freude mitgenommen und Kraft getankt. Innerlich singe ich noch immer!

Für mich als Leiter und Initiator der Singtage ist es eine große Freude zu sehen, dass wir in diesen Tagen Menschen „erreicht“ haben und dass durch Musik offenbar Segensvolles und Sinnstiftendes passiert ist. Danke allen Beteiligten und allen, die diese Tage ermöglicht haben. Und gerne schon jetzt vorreservieren:

SINGTAGE MONDSEE 2024 17.-21. Juli

Herzliche Grüße!! Norbert Brandauer, Kapellmeister der Basilica minor

TAUFEN

Helene Katharina Bruines
Felix Nini
Elias Christopher Kogler-Nemeth
Julian Thunhart
Marie Sophie Mayrhofer
Theresa Schwaighofer
Emil Matthias Buchacher
Maximilian Gabriel Orgler
Henry Philipp Schausberger

Lucas Thal
Florina Felicitas Fritsche
Valentin Manuel Schmidt
Jaron Seidl
Viktoria Hierl
Johanna Hierl
Levin Schuhmertl-Kessler
Annika Freyja Jarusch
Anton Philipp Bräuer

Viktor Franz Bräuer
Anna Maria Laireiter
Henry Hammerl
Lukas Florian Blaha
Matteo Luca Vincenzo Nadalini
Leon Christian Franz Sanda
Amelie Kröll
Mia Marie Bonhold

TRAUUNGEN



Bernhard Hierl ∞ Laura Hierl, geb. Zöllner
Christoph Nußbaumer ∞ Michelle Nußbaumer, geb. Pfeifer
Andreas Achleitner ∞ Evelyn Achleitner, geb. Steinbichler
Michael Mandl ∞ Julia Maria Mandl, geb. Promberger
Christoph Röthleitner, BSc ∞ Sarah Kaltenleitner
Patrick Frauscher ∞ Angelika Parhammer
Marco Hofer ∞ Claudia Hofer, geb. Scherndl
Raphael Eder ∞ Eva Maria Eder, geb. Reiningger
Johannes Müller, geb. Widroither ∞ Sarah Müller, MEd
Andreas Hammerl ∞ Birgit Leimhofer
Michael Schafleitner ∞ Chelsea Peck
MMag. Dr. Johannes Landlinger ∞ Mag. Julia Landlinger, geb. Maier



Iran: Aufschrei der Frauen

Ein Abend mit ORF Korrespondentin Katharina Wagner
auf Einladung von Amnesty International Mondseeland.

Sonntag, 8. 10. 2023, 19:00 Uhr, Pfarrsaal Mondsee

Eintritt: 13 Euro, unter 25 Jahren freier Eintritt

Schafbergmesse

Am Sonntag, dem 20. August 2023 fand am Schafberg wieder die traditionelle Bergmesse des Alpenvereins Mondsee statt. Nachdem im Vorjahr die Messe wegen des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt werden musste, wurde sie heuer von Prachtwetter umrahmt.

Geschätzte über 200 Besucher waren gekommen, um gemeinsam mit dem Alpenverein und der Pfarre Mondsee unterhalb der Himmelsporthütte eine wunderschöne Messe zu feiern. Die Liturgie gestaltete Pfarrer Reinhard Bell, der es sich nicht nehmen ließ, ebenfalls zu Fuß auf den Schafberg zu kommen. Gedacht wurde dabei auch Anne-Lu Wenters, der langjährigen Organisatorin der Schafbergmesse, die im letzten August so unvermittelt von uns gegangen ist.

Besonderer Dank gebührt den vielen Musikerinnen und Musikern der Bürgermusikkapelle Mondsee, die unsere Messe musikalisch gekrönt haben. Die Musikdarbietungen vor dieser einzigartigen Kulisse sind immer ein besonderer Genuss!

Herzlichen Dank auch an die Verantwortlichen der Schafbergbahn, die uns mit kostenlosen und vergünstigten Bergfahrten unterstützen.



Foto: Alois Ebner

Foto: Renate Mayrhofer



Wir beten für unsere Verstorbenen



Gassner Theresia
† 7. 6. 2023
im 89. Lebensjahr



Grubinger Pauline
† 7. 6. 2023
im 91. Lebensjahr



Grubinger Karin
† 22. 6. 2023
im 61. Lebensjahr



Kluppenegger Aloisia Josefine
† 22. 6. 2023
im 94. Lebensjahr



Lohninger Maria
† 1. 7. 2023
im 94. Lebensjahr



Rettenbacher Lukas
† 2. 7. 2023
kurz vor seinem 31. Geburtstag



Abel Univ. Prof. Dr. Wolfgang
† 6. 7. 2023
im 92. Lebensjahr



Windhager Zázilia
† 14. 7. 2023
im 83. Lebensjahr



Hillebrand Mathias
† 21. 7. 2023
im 86. Lebensjahr



Nömer Adelheid
† 24. 7. 2023
im 101. Lebensjahr

Öffnungszeiten im Pfarrbüro der Pfarre St. Michael, Mondsee

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 11.30 Uhr



Pfarre
Mondsee

Das Pfarrarchiv sammelt weiter!

Die Bild- und Fotobestände des Pfarrarchivs werden laufend, über die Sterbebilder hinaus, weiter ausgebaut. Es besteht Interesse an allen Bildmaterialien, die in irgendeiner Weise mit Religion und Kirche, insbesondere natürlich im Mondseeland, zu tun haben. Im Aufbau sind derzeit die Abteilung Priesterbilder (nicht nur Primizbilder!) – dafür werden dringend Abbildungen gebraucht – und eine Abteilung mit Wallfahrts- und Heiligenbildern. Aber auch anderes schriftliches Material kann für das Archiv von Interesse sein – bevor Sie etwas nutzlos herumliegen haben oder gar wegwerfen wollen, lassen Sie es bitte dem Pfarrarchiv über die Pfarrkanzlei zukommen. Den Spendern der letzten Zeit ein herzliches „Danke schön“ für ihre reichhaltigen und umfangreichen Materialien!

Leopoldine Swoboda

Sammlung von Sterbebildern im Pfarrarchiv

Im Pfarrarchiv wird derzeit als Ergänzung zu den Sterbematriken eine Sammlung von Sterbebildern und Todesanzeigen aufgebaut. Sterbebilder enthalten viele, kulturgeschichtlich interessante Details, vor allem aber vielfach ein Foto, wodurch sie über die Sterbematriken hinausgehen. Das Material wird in allen Einzelheiten EDV-erfasst und soll auf diese Weise bei Anfragen die langwierige Suche verkürzen und die historische, wissenschaftliche Arbeit erleichtern. Sollten Sie zu dieser Sammlung etwas beitragen können oder auch anderes Material an das Pfarrarchiv abgeben wollen, verständigen Sie bitte das Pfarrsekretariat!

Leopoldine Swoboda



BUCHSCHARTNER

entsorgung
& biomasse

www.buchschartner.at



KRONE

HOTEL & RESTAURANT



MONDSEE

www.hotel-krone-mondsee.at

Reindl ^{GmbH} **Bau**
WIR BAUEN DAS

buchschartner



ERDBAU



TRANSPORT



ABBRUCH



Gestaltung: arthma-design.at

**Buchschartner
Erdbau- Abbruch GmbH**

Herzog-Odilo-Straße 100 | 5310 Mondsee
Telefon: 06232/2597 | www.fbuchschartner.at



**BESTATTUNG
EITERBICHLER**



24 h Dienstleistungen im Trauerfall
Telefon gebührenfrei: 0800-232301

Mondsee · Rainerstraße 48
www.eiterbichler.at

Bürozeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Fachgeschäft für Augenoptik

Inhaber:

B. & W. Wimmer

Augenoptikermeister

Konzessionierte Kontaktlinsenoptiker

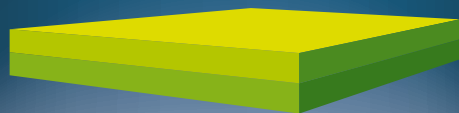
Hörgeräteakustikmeister



Herzog Odilo-Straße 32 | 5310 Mondsee | Tel. 06232/30 61 | Fax 45 88
office@wimmeroptik.at | www.wimmeroptik.at



MONDSEE HAUS



www.mondseehaus.at



Grünwinkel 27 Tel. 06232 36699
A-5310 Mondsee www.plan-work.at



Handl-Pflege 24
St. Lorenz am Mondsee

Auch die Arche Noah brauchte schon ein Dach.



DACHDECKEREI
SPENGLEREI

BAUTROCKNUNG
SOLARANLAGEN

GRASPOINTNER

HEIZUNGEN
INSTALLATIONEN

MONDSEE
☎ 06232 / 28 31-0

elektro
widroither gmbh



A-5310 Mondsee Hickmangasse 1
Tel. +43 (0) 6232/22 66 E-Mail: office@elektro-widroither.at

**GARTEN
STEININGER**



Schwimnteiche:
in Echt
vom STEININGER

E: office@gartensteinger.com
T: +43 (0) 6232 3836 (Fax DW4)

M: +43 (0) 664 5101706
www.gartensteinger.com

EUROSPAR



FEURTUBER



BUCHSCHARTNER
KANALSERVICE
MONDSEE SICHER | SAUBER | EXAKT

Wir sind bei
Kanalproblemen
jederzeit zur Stelle!

Mühldorfstraße 58 | 5310 Tiefgraben/Mondsee | +43 (0) 6232-3233 | office@bskanalservice.at | www.bskanalservice.at

Frauenschuh
Konditorei - Cafe



WERBETECHNIK
Kienesberger
MONDSEE

www.kienesberger.co.at

**MONDSEE
LAND**
Apotheke

MONDSEELAND **Apotheke**
Walter Simmer Straße 1a
5310 Mondsee (neben Hagebau)
Tel: +43 6232 36444
Fax: +43 6232 36444 10
office@mondseeland-apotheke.at
www.mondseeland-apotheke.at

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 0800-1230, 1400-1800, Sa. 0800-1230

X CLUB



**NA KLAR ZAHL ICH
MIT DEM HANDY.**

**JETZT ZAHLN MIT RAIPAY.
GRATIS ZU DEINEM JUGENDKONTO.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisenclub-00e.at

Ab 14 Jahren. In allen teilnehmenden Raiffeisenbanken.


ÜBERNACHTEN.

SCHLEMMEN.

FEIERN.

Landgasthof *** Hotel
Aichingerwirt
seit 1854

Eich 5, A-5310 Sankt Lorenz am Mondsee
+43 (0) 6232 2130 | www.aichingerwirt.at



WIR von
EBNER-BAU
erschaffen dein
ZUHAUSE



EBNER BAU
AM MONDSEE
WWW.EBNERBAU.COM

PLANUNGSBÜRO
FÜR IHREN WOHNRAUM

*Ein Bild sagt mehr
als tausend Worte!*

MAWI

MATTHIAS
WINKLER
06232-6654



www.HOLZIMBILD®.com

Hier gibt's das ServicePlus



Reifen
Edtmayer

+ Reifen + Räder + Autoservice

Reifen Edtmayer
GmbH & Co. KG
Maierhof 2
5311 Innerschwand
am Mondsee
Tel: 06232-20 68
Fax: 06232-20 68 68



SEIT **210** JAHREN IHRE
REGIONALE
DRUCKEREI

salzkammergut
DRUCK
MITTERMÜLLER

Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at

Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at